

IV. Gemeindeaufbau

Robert E. Logan. *Mehr als Gemeindegewachstum: Prinzipien und Aktionspläne zur Gemeindeentwicklung*. Frankfurt: Aquila, 1991. 283 S.

Der Bereich 'Gemeindeaufbau' etabliert sich in der Praktischen Theologie immer mehr als eine eigene Disziplin neben den klassischen Bereichen Homiletik, Poimenik, Liturgik, Katechetik/Religionspädagogik und Pastoraltheologie. Besonders seit Beginn der 80er Jahre wächst angesichts schrumpfender Gemeinden bei immer mehr Pastoren das Interesse an Fragen des (qualitativen und quantitativen) Gemeindegewachstums. Und proportional dazu wächst die Zahl der Bücher zum Thema. Viele davon kommen - wie der hier anzuzeigende Titel - aus den USA oder sind von dort inspiriert.

Logan hat im freikirchlichen Rahmen der eher traditionellen "Conservative Baptists" in Kalifornien eine Gemeinde gegründet, die in wenigen Jahren auf über 1000 Gottesdienstbesucher anwuchs und sechs Tochtergemeinden gründete. Nachdem er bereits 1990 einen Leitfaden für Gemeindegründung veröffentlicht hat (R. Logan/J. Rast, *Gemeindegründung praktisch*, Wiesbaden 1990), legt Logan nun in dem hier zu besprechenden Werk zehn Prinzipien und Aktionsschritte zur Weiterentwicklung bestehender Gemeinden vor, die zu mehr als nur quantitativem Gemeindegewachstum führen sollen.

Zunächst geht es ihm um den Pastor: Ihn wünscht er sich als eine zielorientierte, vom Gebet bestimmte, integere Person, die die Eigenschaften eines guten Trainers mitbringt. - Dann geht es ihm darum, daß sich die Gemeinde Rechenschaft über ihre eigene Prägung und ihren Auftrag angesichts der in ihrem Kontext zu erreichenden Menschen gibt und dies präzise schriftlich niederlegt. - Weiter geht es ihm um eine auf die zu erreichenden Menschen abgestimmte Gottesdienstgestaltung. (Er spricht in diesem Zusammenhang, in dem deutlich wird, daß er manche Elemente der charismatischen Bewegung aufgenommen hat, von "Verherrlichendem und besinnlichem Lobpreis", faßt darunter im weiteren Sinn aber alles, was zur Liturgie gehört). - Inspiration durch den Gottesdienst ist das eine. Vorsorge für qualitatives geistliches Wachstum aller Gemeindeglieder das andere. In mehreren Kapiteln behandelt er daraufhin entsprechend Prinzipien der Jüngerschaftsschulung und Kleingruppenarbeit in der Gemeinde. Gabenorientiert sollen Leiter für ein wachsendes Netz von Zellgruppen in der Gemeinde ausgebildet werden. In diesem Bereich liegt offenbar ein Schwerpunkt in seiner eigenen Gemeinde. Neue Gottesdienst-

besucher werden kontinuierlich in Kleingruppen integriert, und im Grunde die ganze Gemeinde in Zellen aufgeteilt, die jeweils bis zur Größe von zehn Teilnehmern wachsen und sich dann teilen - wobei für die neu entstehenden Zellen durch Jüngerschaftstraining beständig neue Leiter herangebildet werden.

Daß dieses Programm organisatorisch eine effektive Planung verlangt, ist klar. Dazu wird pragmatisch auf die Managementprinzipien zurückgegriffen, die Tom Peters in seinem Buch 'Kreatives Chaos' (Hamburg: Hoffmann & Campe, 1987) entwickelt hat. Wie häufig in der amerikanischen Gemeindegrowthbewegung werden biblische Grundeinsichten und empirische Methoden zur Synthese gebracht. Deutlich ist allerdings, daß es Logan über quantitatives Gemeindegrowth hinaus um ein betont qualitatives Wachstum der Gemeinde und ihrer Glieder geht. - Schließlich geht es ihm darum, daß sich solche Gemeinden nicht nur um den eigenen Gemeindeaufbau kümmern, sondern gezielt Schritte zur Gründung von Tochtergemeinden unternehmen, die sich ihrerseits vervielfachen sollen. - In mehreren Anhängen werden dem Leser am Schluß des Buches Materialien an die Hand gegeben für die Umsetzung der dargestellten Prinzipien und Aktionsschritte.

Die Übertragung in die deutsche Situation muß der Leser selbst vornehmen. Jeder, der in pastoraler Verantwortung steht, wird aus dem Buch eine Vielzahl von Anregungen im Blick auf Verbesserungen der eigenen vorfindlichen Gemeindepraxis mitnehmen könne. Wer - in Landes- oder Freikirche - in gewachsenen Strukturen arbeitet, wird allerdings kaum das vorgelegte Gesamtmuster übernehmen können. Ich sage dies nicht kritisch. Die weltweite Gemeinde Jesu Christi wird voneinander lernen können, wenn sie im Austausch zwischen den Gemeinden verschiedener Länder und Kirchen bleibt. Zu diesem Austausch ist Logans Buch ein willkommener Beitrag.

Helge Stadelmann

Heino Masemann. *Hauskreise - Baustein der Gemeindearbeit*. Gießen: TVG Brunnen, 1992. 60 S.

Wenn ein Praktiker die Theorie der Hauskreisarbeit untersucht, kann man davon ausgehen, daß es sich bei dem Ergebnis um praxisrelevante Theorie handelt. Ebendies ist in der vorliegenden Arbeit der Fall, was sie für "Anfänger" wie auch für "Praxiserfahrene" gleichermaßen interessant macht.